

**Dekanatssynode und Regionalversammlung**  
**Donnerstag, 12.6.2025**  
**Schriftlicher Bericht des Stadtdekans**

1. Zuweisungsvereinbarung ERV – EKHN

Für die Zeit vom 1.1.25 bis 31.12.27 ist eine neue Zuweisungsvereinbarung zwischen der EKHN und dem ERV verhandelt worden. Dabei werden einige Kürzungen realisiert, die die EKHN im Rahmen ihrer Einsparungen vollziehen muss. Zuweisungen für diakonische Arbeit werden um 12% gekürzt, einige andere Bereiche bereits um 25%. Insgesamt sind die Verhandlungen aber aus Sicht des ERV so verlaufen, dass sich die Kürzungen im Rahmen der Haushaltsplanung abbilden lassen.

Problematischer aus Sicht des ERV ist, dass die EKHN angekündigt hat, bestimmte Arbeitsfelder, die der ERV im Auftrag der EKHN durchführt, wieder in die Kirchenverwaltung zurückzuholen.

Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang vor allem die IT und das Arbeitsrecht. IT

Unterstützungsmaßnahmen, wie Bereitstellung der efo-cloud, die Beratung von Gemeinden bei der Errichtung eines zentralen Gemeindebüros oder bei der Hardwarebeschaffung sollen perspektivisch als Leistungen der IT des ERV nicht mehr finanziert werden, weil die EKHN diese Unterstützungen selbst. Auch das Stadtdekanat wird voraussichtlich davon betroffen sein. Vergleichbares ist für die Beratung in arbeitsrechtlichen Konflikten angekündigt

In Bezug auf beide Bereiche finden aktuell Gespräche mit der EKHN statt. Zahlreiche Detailfragen sind in diesem Zusammenhang zu klären.

2. 25 Jahre Gedenkgottesdienst für Eltern verstorbener Kinder

Auf ein besonderes Jubiläum möchte ich aufmerksam machen. Am 16. März haben Haupt- und Ehrenamtliche 25 Jahre Gedenkgottesdienste für Eltern verstorbener Kinder gefeiert. Die Initiative wurde vor 25 Jahren gegründet von betroffenen Eltern gemeinsam mit Pfarrerin Elisabeth Knecht. Und sie feiern seitdem jedes Jahr in der Heilig Geist Kirche einen selbst gestalteten Gottesdienst, bei dem Eltern eingeladen werden, die ein Kind verloren haben. Zweimal habe ich den Gottesdienst mitgefeiert und war berührt davon, wie wichtig und tröstlich dies für die betroffenen Familien ist.

3. Richtfest Spenerhaus

Am 20.3. haben wir mit den unterschiedlichen Gewerken am Spenerhaus Richtfest gefeiert. Wer über die Dominikanergasse hierhergekommen ist, kann erkennen, dass die Arbeiten vorangehen. Die Arbeiten sollen im ersten Quartal 2026 abgeschlossen sein. Wir freuen uns darauf, das neue Spenerhaus dann wieder in Betrieb nehmen zu können.

4. Besuch PCG

Vom 4.-12.4. war eine kleine Delegation des Stadtdekanates zu Besuch bei der Presbyterian Church of Ghana. Neue Leitungspersonen bei beiden Partnern haben es nahegelegt, eine persönliche Begegnung zu ermöglichen. Das gelang nun gleich zweimal, da unsere Partner aus Ghana Ende Januar zur Einführung unserer neuen Kirchenpräsidenten und zur Partnerschaftskonferenz der EKHN in Frankfurt waren und nun die Delegation zu einem Gegenbesuch in Ghana war. Die Reisegruppe bestand aus unseren Ökumenepfarrer Michael Mehl, der die Reise mit unseren Partnern organisiert hat, aus unserer Referentin in der Öffentlichkeitsarbeit Bettina Behler, die selbst in der Partnerschaft engagiert ist, aus Judith Frank, Mitglied im Partnerschaftsausschuss und meiner Person. Wir haben in einer gefüllten Woche die unterschiedlichen Regionen in der Northern Presbytery besucht, zahlreiche Gottesdienste mitgefeiert und viel erfahren über die Herausforderungen der PCG. Besucht haben wir auch das Boarding Haus für Mädchen, das durch eine Spendenaktion der FAZ gebaut werden konnte.

Die Spendenaktion wiederum ist möglich geworden in Folge eines Besuches von Achim Knecht in Ghana.

#### 5. Multireligiöses Friedensgebet

Am 7.5. - einen Abend bevor sich das Ende des zweiten Weltkrieges zum 80zigsten Mal jährte - fand ein multireligiöses Friedensgebet auf dem Römer statt, das Susanna Faust-Kallenberg, Pfarrerin für interreligiösen Dialog, gemeinsam Andreas Goetze, Pfarrer am Zentrum Ökumene, organisiert hat. Es war ein wichtiges Zeichen der in Frankfurt vertretenen Religionen für ein gemeinsames Gedenken verbunden mit einem Fokus darauf, dass für alle Religionen der Frieden im Mittelpunkt ihres Glaubens steht und sie der Förderung und Bewahrung des Friedens verpflichtet sind.

#### 6. Einfach heiraten

Am 25.5. haben sich bei der Aktion „einfach heiraten“ 13 Paare trauen und 19 Paare segnen lassen. Die Aktion fand hessenweit in Kooperation mit den Landeskirchen EKHN und EKKW statt, für das Stadtdekanat Frankfurt und Offenbach hat MainSegen die Aktion koordiniert und mit 37 Pfarrer:innen, Musiker:innen, Verwaltungskräften und jugendlichen Helfer:innen durchgeführt. Durch die Kooperation mit der jugendkirche sankt peter konnten die Paare in vier liebevoll gestalteten Räumen in der Kirche bzw. draußen auf der Terrasse eine individuell gestaltete Segensfeier oder Hochzeit feiern. Die Paare im Alter von Ende 20 bis über 80 Jahren hatten sich in den Wochen vorher angemeldet oder kamen spontan, manche hatten es morgens im Radio gehört. Einige junge Paare genossen es, den Augenblick der Hochzeit ganz für sich alleine zu haben. Mehrere ältere Paare waren schon viele Jahre verheiratet und nutzen die Gelegenheit, auf unkomplizierte und stimmungsvolle Weise die kirchliche Trauung nachzuholen. Mit der Aktion wurde ein Angebot für die Paare geschaffen, für die eine aufwändige Hochzeit bisher nicht gepasst hat, denen früher eine kirchliche Hochzeit verweigert wurde, oder die einen stimmungsvollen und zugleich unkomplizierten Rahmen für einen Segen für ihre Beziehung suchten.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz besonders bei Pfarrerin Katja Föhrenbach bedanken, die das alles organisiert hat, bei dem Team aus 9 Pfarrerinnen und Pfarrern und einem Vikar, die getraut haben. Einige Kolleginnen haben 5 Trauungen an diesem Nachmittag gefeiert. Und auch wenn sie das „on top“ auf ihr übliches Programm gemacht haben, waren auch sie ganz erfüllt, von dem, was sie erlebt haben.

Mein Dank gilt auch den Verwaltungskräften, die für reibungslose Abläufe gesorgt haben und Arnd Schomerus, Pfarrer und Geschäftsführer von sankt peter und seinem Team, dass sie uns für diese Aktion sankt peter zur Verfügung gestellt und bei der Durchführung sehr unterstützt haben. Nicht zuletzt haben zahlreiche Konfis für reibungslose Abläufe gesorgt und dafür, dass sich die Paare in sankt peter zurechtfinden.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch erwähnen, dass wir die zweite Hälfte der Mainsegen-Pfarrstelle ab 1.9.25 mit Pfarrerin Anja Harzke besetzen.

#### 7. Mathäusarenal

Sie werden es wahrscheinlich der Presse entnommen haben. Vorletzte Woche ist der Entwurf von Hochhaus und Kirche veröffentlicht worden, die auf dem Grundstück der Matthäuskirche entstehen sollen. Ein zweistufiges Wettbewerbsverfahren mit Verlängerung kommt damit zu einem Abschluss. Die Stadt Frankfurt, der Investor Becken und wir freuen uns, den Siegerentwurf des Architekturbüros Meixner Schlüter Wendt nun zeigen zu können. Der Entwurf bringt Hochhaus und Kirche in einen architektonischen Dialog. Eingänge sind so aufeinander bezogen, dass Menschen sich begegnen und in einen Austausch kommen können. In der Umgebung aus Hochhäusern hat der Kirchbau einen eigenen Charakter, dem es gelingt, auf sich aufmerksam zu machen und einen eigenen Akzent zu setzen.

Da bis zu einem möglichen Baubeginn noch zahlreiche Fragen zu klären sein werden, ist aktuell noch nicht prognostizierbar, wann es mit dem Bau auch tatsächlich losgeht.

#### 8. Begrüßungskarten für Neugezogene

Abschließend möchte ich Ihnen ein Angebot unterbreiten, dass die Öffentlichkeitsarbeit vorbereitet hat. Es geht um Begrüßungskarten an Neuzugezogene.

Hintergrund dieses Angebots ist die Einsicht, dass wir in Frankfurt und Offenbach eine sehr hohe Mobilität und damit Fluktuation der Menschen erleben und wir gleichzeitig durch die Kirchenmitgliedschaftsuntersuchungen wissen, dass Menschen, die umziehen, eine höhere Neigung haben, aus der Kirche auszutreten. Es spricht also vieles dafür, dass wir Menschen, die neu in eine unserer Gemeinden zugezogen sind, freundlich begrüßen.

Zur Vorbereitung hatte sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die den aktuellen Stand erhoben und diskutiert hat. Dabei hat sich gezeigt, dass nicht wenige Gemeinden auf sehr ideenreiche Weise neuzugezogene Gemeindeglieder anschreiben bzw. kontaktieren und wir freuen uns, wenn sie das weiter tun.

Gleichzeitig gibt es auch eine nicht kleine Anzahl an Kirchengemeinden, die aus unterschiedlichen Gründen neuzugezogene Gemeindeglieder nicht anschreiben. Für diese Gemeinden hat die Öffentlichkeitsarbeit Karten und einen Text entworfen, die sie bestellen und verschicken können. Sie können auch einen eigenen Text formulieren und auf eine der Karten drucken lassen. Der Aufwand für eine einzelne Kirchengemeinde ist auf diese Weise sehr niedrig gehalten.

Wir hoffen, dass alle, die aktuell Neuzugezogene nicht anschreiben, von diesem Angebot Gebrauch machen, damit Menschen die nach Frankfurt ziehen und damit neues Mitglied in einer unserer Kirchengemeinden werden, auch individuell begrüßt werden.

Frankfurt, 12. Juni 2025

Stadtdekan Holger Kamlah